

## Ursula Palmy

Ursula Palmy wuchs in Zürich Wollishofen auf und besuchte in Zürich das Lehrerseminar. Nach einigen Jahren Berufstätigkeit entschied sie sich, die Ausbildung als Logopädin zu absolvieren. Erst als 27-Jährige lernte sie bei den Limmat-Nixen das Synchronschwimmen kennen und begann, für deren Showgruppe zu trainieren. Via Brasilien – wo sie mit ihrer Familie während eines Jahres lebte – übersiedelte sie schliesslich nach Buchs.

Fredi Gantenbein, der 1973 im neu eröffneten Hallenbad einen Schwimmclub gründen wollte, liess sich von Ursulas Ballettbein begeistern. Der Schwimmclub wurde spontan zweiseitig lanciert, und Ursula wurde Gründungsmitglied des Schwimmclubs Flös Buchs, dem sie während 27 Jahren angehören sollte.



Am Anfang trainierte Ursula mit 12-jährigen Schwimmerinnen wöchentlich einmal. Bereits an den ersten Schweizermeisterschaften konnten die Palmy Girls Medaillen-Erfolge feiern. Schnell stellte sich heraus, dass ein Training pro Woche ungenügend war, und so wurde die Anzahl der Trainings auf drei erhöht. Kurze Zeit später stand Ursula fast täglich am Bassinrand, um zahlreichen Schwimmerinnen zu einzigartigen Erfolgen zu verhelfen. Von 1973 bis 1998 war Ursula Trainerin, Richterin, Mitglied der Schweizerischen Fachkommission fürs Synchronschwimmen und schweizerische Pressechefin.

Ursula absolvierte die ganze Trainerlaufbahn, von Leiter 1 bis zur Expertin. Auch als Richterin schaffte sie es auf die höchste Stufe. Sie war A- und FINA-Richterin, was sie berechnigte an Wettkämpfen im Ausland zu richten. Zudem kümmerte sie sich um administrative Aufgaben als Fachwartin Synchronschwimmen (später wurde das Amt in Technische Direktorin umbenannt). Sie brachte es fertig, nebst jungen Synchron Talenten auch Erwachsene und Eltern für diesen Sport zu begeistern und holte mit Rita Jütz und Nini Singer zwei wertvolle Stützen in den Schwimmclub. So entstand aus dem ursprünglichen Einraubetrieb ein schlagkräftiges Trio, das in der Folge grosse Erfolge feiern konnte.

Als das Synchronschwimmen in der Presse zu wenig beachtet wurde, setzte sich Ursula hinter die Schreibmaschine und baute in der Region eine gute Berichterstattung auf. Als immer wieder die passenden Bilder fehlten, lernte sie ihre geknipsten Schnapshotschüsse auch noch zu entwickeln und zu vergrössern. 1983 übte sie an den Europameisterschaften ihre erste Pressetätigkeit aus. 1984 baute sie ein schweizerisches Pressekonzept auf und schaffte den Durchbruch als Pressechefin bei TV, Radio und Zeitungen. Pro Wettkampf meisterte sie gut und gerne 10–15 Zeitungsartikel, Radiointerviews und Resultatübermittlungen an die Sportinformation. Diese aufwändigen Presseaufgaben für den SC Flös und

die Schweizer Nationalmannschaft erfüllte sie notabene neben ihrem Einsatz als Richterin und Trainerin an Wettkämpfen.

Dank ihrer beispiellosen Leidenschaft für das Synchronschwimmen, ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren diplomatischen Fähigkeiten gilt Ursula Palmy als die unerreichte Pionierin des SC Flös. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass heute in der Ostschweiz ein Synchronschwimmverein existiert, ihrem Know-how ist es zu verdanken, dass die Flöser Schwimmerinnen zur Schweizer Spitze vorstossen konnten und ihrem Talent, für jedes Problem eine Lösung zu finden, ist es zu verdanken, dass der Verein heute in voller Blüte dasteht.

Ursula hat ein gewaltiges Lebenswerk geschaffen, sich um die Förderung des Synchronschwimmens in hervorragendem Masse verdient gemacht und hunderte von Schwimmerinnen ausgebildet, inspiriert, geprägt. Sie ist eine Powerfrau, eine gewiefte Strategin und Visionärin – die Gründerin der Synchronschwimmabteilung des SC Flös!

Nach ihrem Rücktritt als Trainerin blieb Ursula dem Verein als Beraterin treu. Sie ist seit 1996 Ehrenmitglied des SC Flös und gilt heute als angesehene und respektierte Persönlichkeit in der nationalen und internationalen Synchronschwimmzene.